



Nist- und Futterhaus

Am 1. März hat die Brutzeit begonnen – sie geht bis Ende September. Doch auch wenn schon viele Vögel mit der Brut begonnen haben, ist jetzt die richtige Zeit für den Nistkasten-Bau. **TEXT GEREON BRÜNDT**

Wann und wie oft Vögel brüten, hängt von vielen Faktoren ab: Manche Vogelarten ziehen in der Regel nicht mehr als eine Brut auf, andere können mehrmals im Jahr nisten. Und auch das

Klima und damit das Nahrungsangebot ist ausschlaggebend für den Zeitpunkt, ab dem die Vögel sich mit der Familienplanung beschäftigen. Nach unserem sehr milden Winter befinden sich viele Vögel schon mitten in der Brut. Doch es ist keinesfalls zu spät, jetzt einen Nistkasten zu bauen und für das kommende Jahr aufzuhängen. Denn dann hat die von Ihnen gebaute Nisthöhle Zeit, alle fremden und für Vögel eventuell abschreckenden Gerüche zu verlieren. Suchen Sie als Aufstell- bzw. Aufhängeort einen möglichst geschützten Bereich aus. Idealerweise so, dass Nesträuber nicht hingelangen, der Kasten selbst vor Niederschlagswasser weitestgehend geschützt ist und das Einflugloch von der Hauptwetterseite – bei uns also Westen – abgewandt ist.

Unser Nistkasten besitzt eine seitliche Reinigungsklappe. Im Herbst sollten Sie alle eingebrachten Nistmaterialien entfernen. Bei starker Verschmutzung können Sie

Der Nistkasten eignet sich für verschiedene Höhlenbrüter. Passen Sie das Einflugloch an!

zusätzlich warmes Leitungswasser und eine Bürste benutzen. Keinesfalls sollten Sie jedoch Reinigungs- oder gar Desinfektionsmittel verwenden! Überlegen Sie sich, für welche Vogelart Sie den Nistkasten bauen möchten. Die Größe des Kastens

selbst eignet sich für verschiedene Arten, entscheidend ist der Durchmesser des Einfluglochs: Für Blaumeisen, Tannenmeisen, Haubenmeisen, Sumpfmeisen und Weidenmeisen liegt der Nenn-Durchmesser bei 26-28 mm, Kohlmeisen und Feldsperlinge benötigen 32 mm, Trauerschnäpper und Haussperlinge 32-34 mm, Kleiber zwischen 32 und 45 mm und Stare 45 mm. Der Gartenrotschwanz benötigt ein 48 mm hohes und 32 mm breites Langloch.

Anders sieht die Sache bei dem Futterhaus aus. Es soll vor allem in strengen Wintern Vögeln eine Nahrungsquelle und am besten auch eine Trinkstelle bieten (Wasser regelmäßig austauschen), aber es soll natürlich auch dekorativ sein und dem Hausbesitzer die Möglichkeit geben, die gefiederten Gartenbewohner zu beobachten. Hängen Sie hierzu am besten einen Meisenknödel in das Haus und stellen Sie Vogelfutter und ein kleines Schälchen Wasser hinein.

Bauplan selbst ist der Mann

Den Bauplan „Zwei Vogelhäuser“ mit allen für den Nachbau erforderlichen Konstruktionsmerkmalen und dem Einkaufszettel schicken wir Ihnen gerne für 3,50 Euro für den Plan plus gewichtsabhängigen Versandkosten zu. Weitere Informationen, eine Liste der noch erhältlichen Baupläne und den Bestellcoupon finden Sie in der Bauplan-Übersicht auf Seite 93. Für Internet-Nutzer stehen wir unter www.selbst.de zur Verfügung.

Fotos: Michael Müller-Münker



Das neue Bunt! Schöner Wohnen Farbe hat mit den neuen Home Buntlacken auf Wasserbasis auch die Farbpalette modernisiert



STANDMODELL:
Das Futterhaus stellen Sie am besten auf einen 7-x-7-cm-Pfosten mit Halteplatte. Montieren Sie den Pfosten in einem Pfostenschuh!

1 Futtervilla

Dieses Futterhaus ist eine Augenweide für den Garten und sollte an exponierter Stelle aufgestellt werden. Natürlich verlängern Sie die Lebensdauer, wenn der Aufstellort möglichst wettergeschützt ist.



1
Pausen Sie die Front- bzw. Rückseite des Vogelhauses vom Bauplan auf ein Papier und schneiden daraus eine Schablone zu.



2
Anschließend schneiden Sie zwei ausreichend große Holzplatten aus 18-mm-Kiefer- oder Fichte-Leimholz zu.



3
Nun reißen Sie sorgfältig die Kontur auf jede der beiden Holzplatten auf.



4
Mit der Stichsäge schneiden Sie zunächst die Außenkontur aus. Pendelhub ausschalten bzw. auf kleine Stufe stellen und ...

... langsam vorschieben, um den Ausriss zu minimieren. Danach bohren Sie zwei Löcher in die Ecken der Einflugöffnung.



5
Bohren Sie die Löcher ...
... möglichst senkrecht – entweder mit dem Bohrständler oder von Hand!



6
Jetzt können Sie auch die Einflug-Pforte sauber herausschneiden.

Checkliste selbst ist der Mann

SCHWIERIGKEIT Nicht sehr schwierig, auch für Gelegenheits-Tischler geeignet.

WERKZEUGE Handkreissäge
 Stichsäge Bohrmaschine (oder Akku-Bohrschrauber) stationäre Oberfräse Gehrungssäge Zwingen
 Leimklammern Feile Dübel-Markierspitzen Lackierwerkzeug

ZEIT Rund 2 Tage zzgl. Trockenzeit

KOSTEN Ab ca. 20 bzw. 40 Euro



7 Jetzt schneiden Sie die zwei Giebel-Verbin-
der zu und bohren jeweils zwei Dübellöcher
in die Köpfe.



8 Mit Dübel-Markierspitzen übertragen Sie
nun die Dübellöcher des unteren, liegenden
Verbinders auf die erste Giebelwand.



9 Danach wiederholen Sie dies mit dem oberen,
stehenden Verbinder. Dann bohren Sie
die Dübellöcher an den Markierungen.



10 Mit wasserfestem Holzklebstoff aus der
Kartusche und eingesetzten Dübeln verkle-
ben Sie dann die Verbinder auf der Wand.



11 Klemmen Sie nun außen am Fuß der zwei-
ten, senkrecht stehenden Giebelwand zwei
Holzstreifen fest.



12 Nehmen Sie (nach dem Abbinden des Kle-
bers) die Giebelseite mit den Verbindern
und setzen dort die Markierspitzen ein.

Nun führen
Sie die Giebel-
wände inner-
halb der
Schienen zu-
sammen. Ach-
ten Sie darauf,
dass die Wän-
de senkrecht
stehen, ggf.
einen Winkel
zur Kontrolle
verwenden.



13



14 Bohren Sie auch an den Spitzenabdrücken
der zweiten Wand die insgesamt vier Sack-
löcher für die Dübel.



15 Die Giebel werden jetzt verklebt und bis
zum Abbinden verpresst.



16 Nun schneiden Sie mit der Handkreissäge aus
Leimholz 10 mm breite Holzstreifen für die
Wände zu. Alternativ Fertigeleisten verwenden.



17 Überprüfen Sie noch einmal die Tiefe
des Hauses, um die Mindestlänge der Wand-
leisten zu bestimmen.



18

In unserem Fall stehen die Leisten gleichmäßig über! Längen Sie alle Leisten auf das gleiche Maß ab.



19

Für den Blockbohlen-Charakter haben wir die Hölzer rundum mit der stationären Oberfräse gefast.



20

Am Kopf besteht vor allem bei den kurzen Kanten ein erhöhtes Ausriss-Risiko. Diese Kanten haben wir mit der Feile gefast.

Legen Sie das Haus nun auf eine Seite und geben Sie zwei gleichmäßige Klebstoff-Raupen an die konkav geschnittenen Wandbögen – nicht zu viel Klebstoff auftragen!



21

Erst mal trocken ...
Bevor Sie den Klebstoff auftragen, sollten Sie die Leisten trocken auflegen. So prüfen Sie, ob Sie richtig auskommen!



22

Richten Sie die unterste Leiste aus und fixieren Sie sie mit einer Leimklammer. Anschließend nach und nach alle weiteren ...



23

... Leisten bündig einlegen. Sie können auch die Leisten untereinander verkleben. Erforderlich ist dies jedoch nicht.



24

Sind beide Seitenwände beplankt, geht es an das Dach. Für dessen Eindeckung werden 5-x-40-mm-Massivholzleisten verwendet.



25

Nach dem Ablängen – die Dachleisten sollten etwas weiter überstehen als die Wandhölzer – brechen Sie die Schnittkanten.



26

Reißen Sie nun auf den Dachbögen der Giebelplatten gleichmäßig die Schuppung der Leisten auf.



27

Danach den Klebstoff auftragen und die erste Leiste mit gleichmäßigem Dachüberstand in das Kleberbett legen. Dann fahren Sie ...



28

... mit der Schuppung fort. Beim Dach jedoch auch die Leisten untereinander verkleben. Dabei nicht zu viel Klebstoff angeben!



29

Sind beide Seiten bis zur Giebelspitze verklebt und der Kleber getrocknet, schleifen Sie die Giebelspitze plan.



30

Auf die Spitze wird eine Rechteck-Leiste geklebt, die bündig mit den geschuppten Dachleisten abschließt.



31

Wiederum nach dem Trocknen des Klebers schleifen Sie diese Firstleiste mit dem Exzenterschleifer von beiden Seiten spitz nach.



32

Drehen Sie einen Schraubhaken zum Aufhängen eines Meisenknödels mittig in das untere Verbindungsholz.



33

FEILARBEIT:
Alternativ können Sie für diese Arbeit einen Tellerschleifer verwenden.

Anschließend geht es an die Außenanlage: schneiden Sie vier Zaunpfosten zu und spitzen sie oben an.



34

Auf diese Pfosten kleben Sie jeweils zwei Zaunbretter – das kann ruhig etwas krumm und schief sein.

Nach dem Zugschnitt der Grundplatte platzieren Sie darauf das Haus und die beiden Zaun-Elemente und markieren die Befestigungspunkte.



35

VON DER UNTERSEITE ...
... bohren und senken Sie die Schraubenlöcher für die Montage.



36

Danach werden alle Bauteile montiert. Verwenden Sie 3- oder 3,5-mm-Schrauben und bohren Sie mit 2 mm in die Bauteile vor!

Das Haus ist fertig und bereit für die farbige Gestaltung. Wir haben für die Bemalung Acryllacke verwendet.



37

Als zusätzlichen Hingucker haben wir diese Strickleiter gebaut und vor dem Eingang an der Bodenplatte befestigt.



38



39

Zum Schluss montieren Sie das Vogelhaus auf einem Pfosten mit Grundplatte. Fertig ist Ihr „Fly-In“-Schnellrestaurant!



Eigenheim:
In diesem Nistkasten lässt es sich in Ruhe brüten ...

2 Nistkasten

Viele Vogelarten brüten in mehr oder weniger geschlossenen Nisthöhlen. Da natürliche Höhlen seltener werden, kann man diesen Vögeln helfen, indem man ihnen einen Nistkasten baut. Je nach Größe des Einfluglochs kann man Meisen, Staren oder dem Haus- und Gartenrotschwanz so einen Platz zum Brüten geben. Denken Sie beim Anbringen des Nistkastens daran, dass es hier eher um eine ungestörte und sichere Unterkunft für die Vögel geht als um eine Dekoration Ihres Gartens!



1

Übertragen Sie die Front bzw. Rückwand auf ein Papier, schneiden Sie es aus und zeichnen Sie die Kontur auf die Holzplatten.



2

Anschließend schneiden Sie die Platten möglichst exakt aus.



3

Nun spannen Sie beide Platten gegeneinander und schleifen die Konturen mit einem Exzentrerschleifer bündig.



4

Schneiden Sie zunächst die hohen Seitenwände mit etwas Überlänge zu und markieren deren Lage rechtwinklig zum Boden ...



5

... auf der Rückwand. Danach markieren Sie die Dachschräge sowohl auf der kurzen als auch auf der langen Seitenwand.



6

Stellen Sie den Winkel der Dachschräge bei Ihrer Stichsäge ein und schneiden Sie die Seitenwände gerade zu.

DER BODEN ...
... wird nur mit der hohen Seitenwand verdübelt und verklebt.



7
Im Anschluss schneiden Sie den Boden zu und bringen auf einer Seite zwei Dübellöcher in die Schnittkante ein.



8
Jetzt übertragen Sie mit Dübel-Markierstiften die Dübellöcher auf die hohe Seitenwand und bohren an den Abdrücken ...



9
... die Gegenlöcher. Anschließend geben Sie Holzklebstoff an, setzen die Dübel ein und verpressen die Bauteile rechtwinklig.

Nach dem Abbinden bohren Sie auf beiden Seiten des Boden-Seite-Winkels Dübellöcher mit der Ständerbohrmaschine.



10



11
Diese Dübellöcher übertragen Sie wiederum stehend auf Front und Rückwand des Nistkastens und bohren dort die Gegenlöcher.



12
Das Seite-Boden-Bauteil leimlos mit Dübeln mit der Rückwand zusammenstecken und den Drehpunkt für die Klappe aufzeichnen.



13
Dann legen Sie Front und Rückwand bündig aufeinander und bohren durch beide das Schraubenloch für die Seitenklappe.

DAS EINFLUGLOCH ...
... mit 28 mm Durchmesser ist für viele Meisenarten geeignet.



14
Anschließend bohren Sie das Einflugloch in die Front. Wir haben hier ein 28-mm-Loch mit dem Forstnerbohrer geschnitten.



15
Jetzt verkleben Sie den Boden-Seite-Winkel mit Front und Rückwand.



16
Danach schneiden Sie das Dach zu und bohren und übertragen die Dübellöcher. Das Dach steht hinten nicht über!

Im Anschluss kleben und dübeln Sie das Dach mit dem bereits verklebten Nistkasten. Mit Zwingen bis zum Abbinden fixieren.



17

Klebstoff:
Der Holzklebstoff ist – anders als normaler, wasserfester D3-Holzleim – absolut wasserfest.



18

Weiter geht es mit dem Verschluss der Reinigungsklappe. Wir haben hierzu einen einfachen Schraubhaken verwendet.



19

Messen Sie die Drahtstärke und schneiden Sie einen entsprechend breiten Schlitz in die Basis der Klappe.



20

Anschließend klemmen Sie die Seitenklappe mit Leimklemmen an Ort und Stelle fest; zwei Furnierstreifen sorgen dabei für das ...



21

... nötige Spaltmaß zum Deckel. Dann schrauben Sie von vorne und hinten je eine Spanplattenschraube als Drehpunkt ein.

Prüfen Sie anschließend die Funktion der Klappe. Sie wird später zwar nur selten bewegt, sollte sich aber zumindest jetzt leichtgängig öffnen und schließen lassen.



22

KLAPPT'S?
Ist die Klappe schon jetzt schwergängig, sollten Sie sie nacharbeiten.



23

Den Schraubhaken biegen Sie nun mit einer Kombizange zusammen und das „Auge“ vorsichtig nach unten.



24

Bohren Sie mittig durch den Schlitz der Klappe ein Loch in den Boden und drehen dort den Haken ein. Er verschließt die Klappe.



25

Zum Aufhängen des Nistkastens haben wir auf die Rückseite eine Halteleiste geschraubt.



26

Das unbehandelte Haus ist fertig. Wir haben es mit Schöner Wohnen Lack von außen lackiert – die Innenflächen bleiben roh!



27

Schrauben Sie den Nistkasten einfach durch die Aufhängeleiste fest oder binden Sie ihn mit einem Seil an einen Baumstamm.

Kontakte

Leimholz, Leisten:

Bauhaus, © 0800/3905000
www.bauhaus.info

Lacke:

Schöner Wohnen Farbe,
www.schoener-wohnen-farbe.de

Elektrowerkzeuge:

Festool, © 07024/804-0
www.festool.de

Weitere **selbst.de**
Anleitungen, Tipps & Ideen auf
www.selbst.de/vogelhaus